

Akeega®

© AMBORA

Dieses Medikament wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihrem Krebsmedikament. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und das Medikament regelmäßig einnehmen.

50/500 mg:
gelborange bis gelbbraune, ovale
Tablette, Prägung „N 50 A“

100/500 mg:
orangefarbene, ovale Tablette,
Prägung „N 100 A“

Allgemeine Angaben zum Medikament

Akeega® 50/500, 100/500 mg Tabletten

Wirkstoffname: Niraparib/Abirateron

Einnahmegrund (Indikation): Prostatakrebs

Wirkungsweise: Der Wirkstoff **Niraparib** ist ein sogenannter „PARP-Hemmer“. PARP ist ein Protein, welches an der Reparatur von beschädigtem Erbgut (DNA) beteiligt ist. Normale Zellen können die DNA auf anderen Wegen reparieren, in vielen Krebszellen funktionieren diese Wege nicht.

Dosis und Behandlungsschema

Wie oft und wann am Tag?

Empfohlene Anfangsdosis

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

In Kombination mit Prednisolon/Prednison:

1 x täglich 2 Tabletten Akeega® 100/500 mg

+ 1 x täglich 10 mg Prednisolon/Prednison, das entspricht:

1 x täglich _____ Tbl. Prednisolon/Prednison _____ mg

Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Tabletten nicht, sofern Sie keine anderslautenden Anweisungen erhalten haben.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit dem Krebsmedikament Einmalhandschuhe tragen.
- Falls Sie und Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam. Dieses Arzneimittel kann Risiken für das ungeborene Kind mit sich bringen.
- Fahren Sie beim Auftreten von Ermüdung, Schwindel oder Konzentrationsschwierigkeiten kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.
- Dieses Arzneimittel kann das Risiko von Knochenbrüchen erhöhen. Gegebenenfalls kann eine zusätzliche Zufuhr von Calcium und Vitamin D sinnvoll sein. Kontaktieren Sie hierzu bitte Ihr Behandlungsteam.

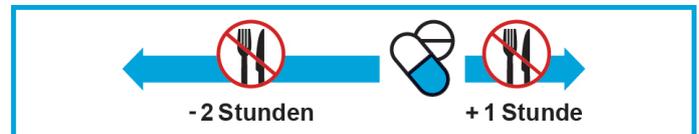
Wie sollte das Medikament aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden.
- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur**, vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.

Durch Niraparib kann deshalb das Erbgut der Krebszellen nur noch fehlerhaft repariert werden und die Zellen sterben ab. Der Wirkstoff **Abirateron** unterstützt als sogenanntes „Antiandrogen“ die Wirkung. Androgene sind männliche Sexualhormone (wie z.B. Testosteron). Prostatakrebszellen benötigen diese Hormone zum Überleben. Abirateron verhindert, dass im Körper Androgene gebildet werden. Dadurch wird das Wachstum der Krebszellen verlangsamt.

Einnahme mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit.

NICHT zusammen mit Nahrung einnehmen! Mindestens zwei Stunden nach oder eine Stunde vor einer Mahlzeit einnehmen.



Wenn Sie...

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme kann am selben Tag nachgeholt werden.
- ...zu viele Tabletten eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall oder Verstopfung
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Appetitlosigkeit
- Entzündungen der Mund-/Rachenschleimhaut, Mundtrockenheit (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige und gründliche, aber vorsichtige **Mundpflege**)
- Hautausschlag und/oder Juckreiz (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**)
- Abnahme der Knochendichte und/oder Knochenbrüche
- Wassereinlagerungen – z.B. an den Armen/Beinen
- erhöhter Blutdruck (bitte regelmäßig kontrollieren)
- veränderter Herzschlag – z.B. Herzklopfen, „Herzstolpern“, schneller Herzschlag
- erhöhter Blutzucker
- erhöhte Blutfettwerte
- erhöhte Blutungsneigung – z.B. Nasenbluten
- erhöhte **Infektanfälligkeit** (meiden Sie Menschenmassen, öffentliche Verkehrsmittel und Menschen mit Erkältung oder anderen Infektionen)
- Ermüdung

Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- wenn Sie länger als 3 Tage keinen Stuhlgang hatten
- anhaltend hoher Blutdruck (über 150/90 mm Hg)
- Brustschmerzen, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme
- Herzklopfen, unregelmäßiger Herzschlag („Herzstolpern“) – als möglicher Hinweis auf eine Störung des Herzschlages
- Blut im Urin oder schwarzer Stuhl – als möglicher Hinweis auf Blutungen
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- vermehrte Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf eine Erkrankung des Gehirns (sog. PRES)
- Kurzatmigkeit, Husten – als mögliche Hinweise auf eine spezielle Form der Lungenentzündung (sog. Pneumonitis) oder einen Gefäßverschluss der Lunge
- Muskelschmerzen und/oder –schwäche – als möglicher Hinweis auf eine Muskelschädigung
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihr Krebsmedikament kann durch andere Medikamente beeinflusst werden. Ebenfalls kann Ihr Krebsmedikament die Wirkung anderer Medikamente verändern. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie dieses Krebsmedikament einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern. Folgende Wechselwirkungen mit rezeptfreien Präparaten und Lebensmitteln müssen beachtet werden:

- Nehmen Sie bitte keine **johanniskrauthaltigen** Tabletten/Kapseln oder Tees ein, da sonst die Wirkung Ihres Krebsmedikaments abgeschwächt sein kann.
- Verwenden Sie bitte keine **Dextromethorphan-haltigen Hustenstiller** (z.B. Wick Medi-Nait®, Silomat®), da die Wirkung von Dextromethorphan verstärkt sein kann.

Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen**: 112